

München, 6.11.83

Exzellenz, *des Lauriers*
für Ihren Brief herzlichen Dank. Ihre Erklärung zu den Ausfällen von Mgr. Lefebvre habe ich - zusammen mit der Stellungnahme von Herrn Catteau - in der letzten Sondernummer der EINSICHT (Oktober 1983) veröffentlicht. Auch freue ich mich, daß wir hinsichtlich des "una cum" inzwischen der gleichen Auffassung sind.

Zwei Bemerkungen in Ihrem Brief bedürfen aber einer eingehenden Klärung meinerseits.

1. Sie behaupten ich würde im Gefolge von Mgr. Vezelis bald in einem neuen 'Palmar de Troya' landen;
2. S.E. Mgr. Ngo-dinh-Thuc hätte den letztjährigen Weihnachtsgruß an die EINSICHT-Leser deshalb mit "archeveque titulaire de Bulla Regia" gezeichnet, weil er von Rom finanziell abhängig sei.

Einmal abgesehen davon, daß das Verarbeiten dieser Behauptungen viel Kraft der Verdemütigung benötigt, sind sie von der Sache her unberechtigt und falsch.

zu 1.) Sie kennen die Auffassung, die wir hier in München vertreten, sehr genau. Sie ist mit Ihnen abgesprochen, und Sie wurden über unsere Position zu den einzelnen Problemen laufend unterrichtet. Auf der Basis dieser Position hatten wir Sie ja auch gebeten, sich zum Bischof weihen zu lassen. Sie stimmten diesem Wunsch zu und ließen sich weihen. Wenn Sie mich nun eines neuen 'Palmar' verdächtigen, dann wäre Ihre Bischofsweihe auch nur ein Teil der Realisation dieses neuen 'Palmar'-Programmes gewesen. Denn wir haben unsere Position bisher nie revidiert bzw. revidieren müssen.

Wahrscheinlich bezieht sich Ihre Befürchtung auf die in der EINSICHT (fremdsprachige Spezialnummer und Nr.3 vom August 1983) veröffentlichte Erklärung von I.E. Mgr. Musey und Mgr. Vezelis. Und aus der Tatsache, daß diese Erklärung in der EINSICHT erschien, schließen Sie dann wohl, daß ich bloßer Parteigänger der beiden amerikanischen Bischöfe bin. Wahrscheinlich haben Sie meinen Kommentar zu dieser Erklärung übersehen. Zu Ihrer Information erlaube ich mir, ihn hier zu wiederholen:

"Auch wenn gewisse Formulierungen am Schluß dieses Briefes das Gegenteil anzuzeigen scheinen, darf die vorstehende Erklärung der amerikanischen Bischöfe nur a) pastoral und b) provisorisch verstanden werden (der "Bequemlichkeit und der guten Ordnung halber"). a) Pastoral: Die Verleihung der Jurisdiktionsgewalt über ein bestimmtes Territorium (Diözese) erfolgt durch den Papst; der päpstliche Stuhl ist z.Zt. unbesetzt. b) Provisorisch: die aus pastoralen Gründen notwendige Aufteilung der Wirksphären wurde nur zwischen Mgr. Musey und Mgr. Vezelis OFM abgesprochen und betrifft nur die U.S.A. Auf eine umfassende Aufteilung der Zuständigkeitsbereiche für die Bischöfe müßte im Interesse der Ordnung für die Gläubigen

hingearbeitet werden. Auch wenn unsere Bischöfe noch keine Jurisdiktionsgewalt über genau bezeichnete Diözesan-Territorien haben (im eigentlichen Sinne), so sind die Priester und Gläubigen zur Rückgewinnung der Einheit, Hoheit und Sichtbarkeit der Kirche im Gewissen verpflichtet, sich unter ihnen zusammenzuschließen."

So weit meine Anmerkung. Ich nehme an, daß Sie diese akzeptieren und den Vorwurf des neuen 'Palmarismus' fallen lassen werden.

zu 2.) S.E. Mgr. Ngo-dinh-Thuc bekommt seit Jahren vom Vatikan keinen Pfennig mehr. Über diese Tatsache und über die materielle Situation von Erzbischof Thuc haben wir Sie sicherlich unterrichtet. Wenn er seine Weihnachtsgrüße an die Leser der EINSICHT mit "archeveque titulaire..." signiert hat, dann wohl nur aus der Macht der (schlechten) Gewohnheit! (N.b.: weil Mgr. Thuc keinerlei vatikanische Unterstützung mehr erhielt, konnte vor Jahren ja erst ein Rentenantrag bei der französischen Verwaltung für ihn gestellt werden; dieser Antrag wurde im Frühjahr dieses Jahres bewilligt. Aber Sie wissen ja, wie hoch solche Renten sind: ca. 500.-DM monatlich.)

Ich möchte Ihnen einmal sagen, auf welche Vorwürfe ich reagieren muß: Herr Dr. Kellner / U.S.A. vermutet, daß Sie der Kopf der Thuc-Gruppe sind, daß Sie Mgr. Thuc dirigieren, und empfiehlt mir, mich von allen zu trennen. Sie vermuten, ich steuere mit Mgr. Vezelis auf ein neues 'Palmar' zu. Solches Verwirrspiel nenne ich absurd.

Sie wissen, daß Herr Dr. Hiller und ich uns bemühen, Schwierigkeiten in der Verständigung zwischen den Bischöfen auszuräumen. Die laufenden Verdächtigungen sind wenig hilfreich. Den Amerikanern fehlt eine Menge Erfahrung im Kirchenkampf. Sie sind auf Ihre Hilfe angewiesen, ebenso die Bischöfe in Mexiko. Wenn die von Ihnen angekündigte Definition von Munus und Mandatum schon erschienen gewesen wäre, hätten sich die amerikanischen Bischöfe besser orientieren können. Mgr. Vezelis hatte vorgehabt, um die Rentenangelegenheit von Mgr. Thuc zu klären, im Sommer nach Europa zu kommen - bisher ist er leider noch nicht hier gewesen. Ich hatte ihn im Sommer ausdrücklich gebeten, zu Ihnen zu fahren, um sich mit Ihnen über das weitere Procedere abzusprechen. Im Interesse unseres Kirchenkampfes wäre es sehr zu begrüßen, wenn Sie Ihren geplanten Artikel über Munus und Mandatum möglichst bald ausarbeiten würden, wenn Sie einmal darlegen wollten, wie Sie sich den Fortgang unseres Kirchenkampfes vorstellen. Eine Krise, wie die jetzige, ist in der Geschichte der Kirche noch nie dagewesen. Sie zu lösen, ist bestimmt schwer. Es wurden Fehler gemacht. Auch Sie haben Ihre Position schon modifizieren müssen. Wenn es in Gottes Heilsplan liegen sollte, daß diese Krise überwunden werden soll, benötigt das die konzentrierte Anstrengung aller.

Mit der Bitte um Ihren bischöflichen Segen für meine Kinder, meine Frau und meine Arbeit verbleibe ich als

Ihr sehr ergebener

E. Kellner